

Wirtschaftsinformatik / Business Intelligence

Neuer Studiengang im Anmarsch



Perfekter Umgang mit Daten: Das Studium „Wirtschaftsinformatik“ vermittelt mit modernen Methoden Kenntnisse aus BWL und Informatik. Foto: Panthermedia

Auf Wirtschaft, Technik und engem Praxisbezug liegt der Fokus der privaten, staatlich anerkannten Hochschule der Bayerischen Wirtschaft (HDBW). Im Interview spricht Präsidentin Dr. Evelyn Ehrenberger unter anderem über den neuen Studiengang, der im Wintersemester startet, und warum ihrer Meinung nach Studieren an privaten Hochschulen immer beliebter wird.

Wirtschaftsinformatik/Business Intelligence ergänzt ab dem Wintersemester 2017/2018 die Liste der Studiengänge an der HDBW. Was spricht dafür?

Evelyn Ehrenberger: „Der Bedarf der Wirtschaft an gut ausgebildeten, IT-affinen jungen Menschen hat in den vergangenen Jahren stark zugenommen. Grund dafür sind die gestiegenen Anforderungen der Digitalisierung. Unser neuer Studiengang Wirtschaftsinformatik/Business Intelligence vermittelt mit modernen Methoden, Werkzeugen und Fallbeispielen Kenntnisse aus Betriebswirtschaftslehre (BWL) und Informatik. Die Studierenden sollen außerdem Agilität, Kreativität und unternehmerisches Denken entwickeln. Der neue Studiengang nimmt also aktuelle Themen der Unternehmen auf: Business Intelligence, Big Data beziehungsweise

Data Analysis.“ Was steckt hinter dem Begriff „Business Intelligence“?

Evelyn Ehrenberger: „Dahinter stecken sowohl Geschäftsprozesse als auch alle IT-Systeme des Unternehmens. Also wo und wie entstehen Daten und Informationen, wie können diese analysiert und kreative Anwendungen entwickelt werden? Kurz gesagt: Wie gehe ich mit den mir zur Verfügung stehenden Daten um?“

Wirtschaftsinformatik wird ausschließlich als Duales Studium angeboten, auch bei den anderen Bachelor-Studiengängen besteht die Möglichkeit, sie als Duales Studium zu absolvieren – neben Vollzeit- und berufs begleitendem Teilzeitstudium. Welche Vorteile bietet das duale Modell?

Evelyn Ehrenberger: „Das duale Blockzeitmodell bietet einen noch stärkeren Praxisbezug. Studium und Arbeit in einem Unternehmen sind eng miteinander verzahnt, dadurch können junge Menschen bereits während ihrer Studienzeit Berufserfahrung sammeln. Sie verdienen frühzeitig Geld und sichern sich in der Regel bereits einen Arbeitsplatz, denn die Unternehmen sehen ihre Ausbildung als Investition in die Zukunft.“

Studieren an privaten Hochschu-



Evelyn Ehrenberger ist Präsidentin der Hochschule der Bayerischen Wirtschaft

len wird immer beliebter. Trifft das steigende Interesse auch auf die HDBW zu?

Evelyn Ehrenberger: „Die HDBW wurde zwar erst 2012 gegründet, aber auch wir verzeichnen bereits ein steigendes Interesse an unserer Hochschule. Das liegt wohl auch an der Entwicklung neuer Formate, mit denen wir Nischen bedienen. Der wesentliche Vorteil einer priva-

ten gegenüber einer öffentlichen Hochschule ist die individuelle Betreuung. Diese macht eine konkrete Ausrichtung auf die Bedürfnisse der Studierenden möglich. Durch die kleinen Gruppengrößen kennen die Professoren ihre Studierenden mit Namen und fühlen sich auch verantwortlich für den Studienerfolg des Einzelnen.“

Das Studium an privaten Hochschulen ist teuer, an der HDBW fallen Gebühren zwischen 367 und 540 Euro im Monat an. Gibt es Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung?

Evelyn Ehrenberger: „Wer an einer privaten Hochschule eingeschrieben ist, kann die gleichen Fördermöglichkeiten wie an einer öffentlichen Hochschule in Anspruch nehmen. Außerdem besteht die Möglichkeit, sich für ein Deutschlandstipendium zu bewerben, das zur einen Hälfte von privaten Förderern wie Stiftungen, zur anderen vom Bund finanziert wird. An der HDBW finden die Vorlesungen blockweise drei Tage in der Woche statt. An den anderen Tagen haben die Studierenden die Möglichkeit, zum Beispiel in unseren Partnerunternehmen als Werkstudenten zu arbeiten.“

INTERVIEW: TERESA PANCRITUS

Millionen gegen den Lehrlingschwund

Staatsregierung und bayerische Wirtschaft wollen den Lehrlingschwund in Bayern mit neuen Ausgaben in zweistelliger Millionenhöhe bekämpfen. Der Meisterbonus für angehende Handwerksmeister etwa wird von 1000 auf 1500 Euro erhöht, wie Wirtschaftsministerin Ilse Aigner (CSU) berichtete. Das allein soll von 2018 an 17 Millionen Euro pro Jahr kosten. Die Bildungseinrichtungen der Wirtschaft werden mit zusätzlich 10 Millionen Euro im Jahr bezuschusst, die Berufsschulen sollen für fünf Millionen Euro neue Computer und Digitaltechnik erhalten. Außerdem will die Staatsregierung in den nächsten beiden Jahren 100 neue Berufsschullehrer einstellen, was Schätzungen zufolge 2018 und 2019 weitere sechs Millionen Euro kosten dürfte. Beteiligt an der Vereinbarung sind Staatsregierung, Vereinigung der bayerischen Wirtschaft, Bayerischer Industrie- und Handelskammertag, Handwerkstag und die Regionaldirektion der Arbeitsagentur. Den Großteil der Kosten übernimmt die Staatsregierung, die Wirtschaft will eine einstellige Millionensumme beisteuern. Sozialministerin Emilia Müller (CSU) sprach von einem „starken Signal für die berufliche Bildung“. Im Freistaat fehlen heuer laut der Staatskanzlei bereits 195.000 beruflich qualifizierte Arbeitnehmer, 2016 blieb im Schnitt jede zehnte Lehrstelle unbesetzt. Der Deutsche Gewerkschaftsbund Bayern kritisierte, dass die Gewerkschaften in die Vereinbarung nicht einbezogen sind.



Werden Sie CAD-Fachkraft!

Mit staatlich anerkannter Prüfung.

Kursinhalt: Lernen Sie das Erstellen komplexer, branchenspezifischer 2D/3D-Konstruktionen mit AutoCAD, Inventor, Revit u.a.

Termine: 11. September 2017 - 15. November 2017, Tageskurs
Sprechen Sie wegen evtl. Kostenübernahme Ihren Berater von der Agentur für Arbeit/Jobcenter an.
9. Oktober 2017 - 7. März 2018, Abendkurs

Info: Bildungszentrum München
Mühlhordstraße 6 • 81671 München
Telefon 089 450981-641 • Telefax 089 450981-643
www.hwk-muenchen.de/muenchen
jana.islinger@hwk-muenchen.de

novalis Gymnasium novalis Realschule novalis Fachoberschule

Zweierschnitt? Das schaffen wir.

Lernen Sie die Vorteile unserer staatlich genehmigten Schulen kennen!

- ✓ Keine Aufnahmeprüfung, kein Notendurchschnitt
- ✓ Individuelle Förderung
- ✓ Mittlere Reife, Abitur, Fachabitur



Kontakt:
089 724483-300 oder
www.neuhof-schulen.de

Früher in die Ferien – Polizei erwischt mehr Schulschwänzer

Eltern, die ihre Kinder schon vor den Ferien aus der Schule holen – das passiert laut Polizei immer häufiger. Bereits 220 Mal flogen Familien dieses Jahr vom Flughafen in Nürnberg ab, ohne dass sie eine

Befreiung der Schule vorzeigen konnten. Damit sind es jetzt schon mehr Fälle als vergangenes Jahr. Der Bayerische Rundfunk hatte zuvor über das Thema berichtet. „Die Eltern werden immer dreister“, sagte

Bert Rauenbusch von der Nürnberger Polizei. Auch in München werden häufiger Bußgelder verhängt, weil Schüler nicht zum Unterricht erscheinen: 2014 waren es noch 1962 Bescheide, vergangenes Jahr 2375

Bescheide. Zwischen 500 und 1000 Euro kann es Eltern kosten, wenn sie ihre Kinder ohne zwingenden Grund aus der Schule nehmen, beispielsweise eine Beerdigung in der Familie.

Weiterbildung ist oft Frage der Unternehmensgröße



Zufriedene Mitarbeiter: Wer Weiterbildungskurse wahrnimmt, profitiert deutlich mehr im Berufsleben.

Je größer ein Unternehmen ist, desto größer sind auch die Chancen der Mitarbeiter auf berufliche Weiterbildung. Das geht aus Zahlen des Statistischen Bundesamts (Destatis) hervor. Demnach bietet nur etwas mehr als die Hälfte der kleinen Firmen mit zehn bis 19 Mitarbeitern (53 Prozent) entsprechende Lehrveranstaltungen an. In der Größenklasse mit 20 bis 49 Mitarbeitern sind es schon 61 Prozent. Und in Unternehmen mit 250 Mitarbeitern und mehr gibt es Lehrveranstaltungen zur Weiterbildung fast immer, nämlich in 95 Prozent der Fälle. Deutlich häufiger setzen kleine Unternehmen dagegen auf andere Formen der Weiterbildung, zum Beispiel per E-Learning oder direkt am Arbeitsplatz. Solche Angebote gibt es in kleinen Unternehmen mit 10 bis 19 Mitarbeitern in 69 Prozent der Fälle, bei 20 bis 49 Mitarbeitern sind es sogar 78 Prozent. Bei den größten Unternehmen steigt der Anteil bis auf 100 Prozent. Allerdings nutzen längst nicht alle Mitarbeiter solche Angebote: In Unternehmen mit internen oder externen Lehrveranstaltungen liegt die Teilnahmequote den Angaben nach bei 45 Prozent. Gibt es nur andere Formen der Weiterbildung, sinkt sie sogar auf 38 Prozent.

SCHULVERBUND MÜNCHEN

Kohlstraße 5, 80469 München beim Isartor, Tel. 089/297029 – 293333



- Isar-Gymnasium
- Isar-Sport-Gymnasium
- Huber-Gymnasium
- Isar-Realschule
- Huber-Realschule
- Wirtschaftsschule München-Ost
- Isar-Grundschule
- Isar-Mittelschule
- Isar-Fachoberschule

Unsere Idee macht Schule – Für jeden Schüler die richtige Schule
www.schulverbund.de